

Cid, der „zu guter Stunde geborene, zu guter Stunde umgürtete Ritter“ seine Heldenthaten verübt *).

In dem Kampfe um Toledo hatte Heinrich, ein junger hochburgundischer Ritter (Sprößling von Hugo Capet's Geschlecht, wie man glaubt) durch Kriegstugend sich ausgezeichnet. Alfonso VI. gab ihm die Statthalterschaft über das Land zwischen den Mündungen des Duero und Tajo (1095). Heinrich vergrößerte sie durch Eroberungen wider die Ungläubigen. Von der Stadt Porto erhielt sein Gebiet den Namen Portugal. Glücklicher noch, als er, stiftete Alfonso I., sein Sohn (1112 — 1185), und eroberte das weite, gesegnete Alentejo. Sein siegreiches Heer rief ihn zum König aus (1139). Er befestigte das Reich durch weise Anstalten und Gesetze. Minder würdige Nachfolger verabsäumten die Fortführung seines Werkes.

Indessen hatte Alfonso VII. (in Aragonien und Navarra Alf. I.) durch Vermählung mit Urraca, der Erbtöchter Kastiliens, diese Reiche alle vereint (1109). Nicht auf lange. Die Trennung der unglücklichen Ehe trennte auch die Reiche wieder. Urraca's Sohn erster Ehe, Alfonso VIII. ward so mächtig in Spanien, daß er sich Kaiser nannte († 1157).

Alfonso IX., des Vorigen Enkel, in Kastilien König, erstritt bei Muradal im Reiche Jaen wider Mohammed, den mächtigen Herrscher von Marokko, so entscheidenden Sieg (1212), daß von jetzt an die arabische Macht nimmer aufkam. Sein Enkel, Ferdinand III. (welcher Leon und Kastilien bleibend vereinte), eroberte Cordova, Abdor-Rhaman's auserlesene Stadt, sonst der Thron der spanischen Chalifen, auch Sevilla, wohin später die Pracht gezogen, und das meerbeherrschende Cadix. Die Mauren wurden auf Granada und Murcia beschränkt, und erkannten kastilische Hoheit (1241 — 1250).

Ferdinand's III. Sohn, Alfonso X., den man den Weisen heißt (1257 — 1284), wurde zum teutschen Könige gewählt. Aber der leere Titel war die einzige Frucht der Wahl.

Auch Aragonien theilte den Gewinn des Sieges bei Muradal. Mit Ueberlegenheit kämpften fortan seine Waffen wider die Mauren. Jayme I. (Jacob), welcher der Eroberer heißt (1213), machte sich zum Herrn von

*) † 1099. Vergl. der Cid von J. v. Müller. Sämmtliche Werke VIII. Theil.